

Wer wir sind und was wir tun

Im Pfarrzentrum der Düsseldorfer Altstadtpfarre St. Lambertus ist das Jugendpastorale Zentrum (JPZ) mit seinen Räumlichkeiten zu finden.

Der Name **die botschaft** löst bewusst die Assoziation zur diplomatischen Vertretung eines Staates aus: „hier spricht man meine Sprache“, „hier versteht man mich“, „hier werde ich aufgenommen“ – so sollte jede/r Besucher/in in „unserer“ botschaft sich willkommen fühlen. Das Evangelium Jesu Christi ist als die „frohe Botschaft“ Grundlage des jugendpastoralen Handelns.

Idee und Zielsetzung dieser Einrichtung kirchlicher Jugendarbeit sollen mit Hilfe der Trias „Begegnung – Spiritualität – Vernetzung“ umgesetzt werden, unter Berücksichtigung der Vorgabe des diözesanen Rahmenkonzeptes.

1. Ziele

„die botschaft“ ergänzt die vorhandenen Angebote im jugendpastoralen Bereich. Sie ermöglicht außerdem neue Formen und Wege auszuprobieren und anzubieten. Die Angebote des JPZ sind so angelegt, dass sie Impulse für die Jugendarbeit in den Seelsorgebereichen und der Region setzen.

„die botschaft“ will:

- die geistliche Mitte der Jugendarbeit und Jugendpastoral in Düsseldorf sein,
- durch Erfahrungsräume den Themen der jungen Menschen Platz geben, den sie eigenverantwortlich gestalten und beleben,
- unterschiedliche Intensität von Begegnung ermöglichen,
- neugierig machen, christliche Symbole und Haltungen bei uns zu entdecken,
- unterschiedliche Jugendkulturen ansprechen.

2. Zielgruppen

In der „botschaft“ ist jeder willkommen! Wichtig ist nicht, wie viel oder wenig er oder sie mit Kirche „zu tun“ hat. Es gibt geistliche und kulturelle Angebote für kirchlich beheimatete wie eher „kirchenferne“ und religiös bewusst suchende junge Menschen. Wir haben folgende Personengruppen besonders im Blick:

- Jugendliche und junge Erwachsene
- in Kirche beheimatete und der Kirche fern stehende
- Schüler/innen
- Katholische Jugendverbände
- Passanten
- Mitarbeiter/innen und Seelsorger/innen in der Jugendpastoral

3. Träger

Träger der Einrichtung ist der „Katholische Jugendwerke in der Stadt Düsseldorf e.V.“, der jungen Menschen geeignete Angebote kirchlicher Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit zur Verfügung stellt. Kinder und Jugendliche sollen durch diesen Träger in ihrer Entwicklung gefördert und

es soll ihnen Hilfe und Orientierung geboten werden. Durch seine Arbeit will der Verein junge Menschen befähigen, ihre körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte zu entfalten und sich zu selbstbestimmten Persönlichkeiten zu entwickeln, die in der Lage sind, Familie, Staat und Gesellschaft als Chance und Herausforderung für ihre Entfaltung zu nutzen, sich solidarisch zu verhalten und am wirtschaftlichen, sozialen und politischen Leben verantwortlich mitzuwirken.

4. Personelles Angebot

„die botschaft – Jugendpastorales Zentrum“ ist Arbeitsplatz und Handlungsort des Stadtjugendseelsorgers und einer weiteren Fachkraft.

Die Leitung der Einrichtung obliegt dem Stadtjugendseelsorger. Er ist verantwortlich für die konzeptionellen und pastoralen Inhalte so wie deren Durchführung.

In dieser Arbeit wird er wie folgt unterstützt:

4.1 Hauptamtliche botschafter/innen

Zusammen mit dem Stadtjugendseelsorger und der Mitarbeiterin der „botschaft“ gehört die personelle Unterstützung durch den Fachbereich Jugendliturgie und –katechese, der Katholischen Fachstelle zum inneren Kern des Hauptamtler Teams.

Darüber hinaus gibt es projektbezogene Mitarbeit von Referent/innen der Katholischen Fachstelle.

4.2 Kooperationspartner

Der Standort bietet gute Anknüpfungsmöglichkeiten an bereits bestehende Angebote: die Kinder- und Jugendarbeit in der Offenen Tür Ritterstraße, die religionspädagogischen Angebote am St. Ursula-Gymnasium so wie die verbandliche Jugendarbeit des BDKJ.

Weitere Kooperationen:

Caritasverband in der Stadt Düsseldorf, SKFM, Citypastoral, Jugendseelsorger und Schulpastoral in der Region Düsseldorf.

Hinzu kommen veranstaltungsbedingte Kooperationen, die nicht im Einzelnen aufgeführt werden.

4.3 Ehrenamtliche botschafter/innen

Die Partizipation junger Menschen ist ein unverzichtbarer Teil der Umsetzung des JPZ.

Seit März 2006 hat sich ein Kreis ehrenamtlicher botschafter/innen gebildet, der sich regelmäßig trifft. Ein regelmäßiger Erfahrungs-, Meinungs- und Ideenaustausch so wie Nahrung für Leib und Seele bieten den botschaftern/innen, die Chance als Team zusammen zu wachsen. Interessen und Begabungen kristallisieren sich auf diesem Weg heraus, die zu eigenverantwortlichem Handeln befähigen. Die botschafter/innen werden ermutigt, innovativ tätig zu werden und erhalten Unterstützung durch den Stadtjugendseelsorger und die hauptamtlichen botschafter/innen.

Ziel ist es einen wachsenden „botschafter – Kreis“ aufzubauen, der die Anliegen junger Menschen mit einbringt und im Blick behält.

4.4 Honorarkräfte

Das Bemühen, einen Pool von ehrenamtlichen Botschafter/innen aufzubauen, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es auch immer wieder Tätigkeiten mit Honorarcharakter geben wird.

Küchen- und Thekenservice wird von einem Thekenteam abgesichert, das aus Honorarkräften besteht. Dies verhilft zu einem reibungslosen Ablauf während der Öffnungszeiten.

4.5 Zivildienstleistende / FSJler

Zivildienstleistende und/oder FSJler gehören der Altersklasse der Zielgruppe an. Ihnen wird ermöglicht, sich für Gleichaltrige sozial und religiös zu engagieren, und sie erhalten die Chance, sich mit Fragen des eigenen Lebens und Glaubens auseinander zu setzen.

Sie werden als Hilfskräfte zu den hauptamtlichen Fachkräften eingesetzt. Aufgrund ihres Einsatzes in einer kirchlichen Einrichtung bekommen sie einen Einblick in unterschiedliche Berufe der Kirche.

5. Angebote

Wir bieten jungen Menschen ein personelles und räumliches Angebot zur Begegnung, Entfaltung und Gestaltung. Die folgenden Inhalte geben einen Überblick auf das Hauptbetätigungsfeld und die Umsetzung der uns prägenden Trias.

○ **Spiritualität**

Jugendpastoral

- ❖ Gottesdienste und Gebetskreise in der Kreuzherrenkirche
- ❖ „StadtJUGENDkatechese“ für Firmlinge
- ❖ Angebote im Advent und in der Fastenzeit
- ❖ Begleitung
- ❖ Berufungspastoral
- ❖ Jugendwallfahrt
- ❖ Thematische Angebote
- ❖ Weltjugendtage
- ❖ Bibel und Boot

Schülerpastoral

- ❖ Tage religiöser Orientierung
- ❖ Auswertung Sozialpraktikum
- ❖ Projektstage z.B. Bibel im Zelt
- ❖ Wohnküche mit Mittagspausen für Schüler/innen

○ **Begegnung**

Soziales Engagement

- ❖ Botschafter/innen
- ❖ Beratung/ Mediation
- ❖ Verbände

Kontaktpunkte

- ❖ jugendkulturelle Angebote z.B. Musik und Kunst
- ❖ Ausleihe von Medien, Materialien, Arbeitshilfen

- ❖ unterschiedliche Begegnungsintensität von „coffee to go“ bis Glaubensgespräch
- ❖ Stadtevents mit unserem christlichem Daumenabdruck
- ❖ Beheimatung kirchlicher Akteure

○ **Vernetzung**

Kooperationspartner

- ❖ Katholische Fachstelle für Jugendpastoral und Jugendhilfe
- ❖ BDKJ
- ❖ Träger von Jugendpastoral und Jugendhilfe
- ❖ Citypastoral
- ❖ Jugendseelsorger/innen in den Gemeinden der Region
- ❖ Kreuzherrenkirche und Erzbischöfliches St. Ursula Gymnasium und weitere

Kirchliche Jugendarbeit

- ❖ Jugendseelsorger/innen
- ❖ katechetisches Angebot z.B. für Katecheten und Firmlinge
- ❖ Öffentlichkeitsarbeit

Für die Umsetzung bedeutet dies, zusätzlich geregelte Öffnungszeiten anzubieten. Der Stadtjugendseelsorger und die Mitarbeiterin der „botschaft“ gewährleisten zurzeit Präsenzzeiten.

6. Raumangebot

Das folgende Raumkonzept integriert zwei zentrale Orte der Umsetzung: die Kreuzherrenkirche, Ratingerstraße und die Räumlichkeiten in der „botschaft“, Stiftsplatz 3.

Erstere wird bereits als Jugendkirche für spirituelle Angebote wie „StadtJUGENDkatechese“, Jugendmessen, Gebetskreise, „Nacht der offenen Kirche“ ... genutzt.

In der „botschaft“ stehen folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- zwei Büroräume
- ein stiller, meditativer Bereich mit Teppichboden für maximal 15 Personen
- eine Küche
- ein Bad mit WC.

Kernstück und Hauptbegegnungsort ist ein Multifunktionsraum (75,5 qm) mit direktem Zugang von der Rheinseite. Darin ist die Wohnküche im hinteren Bereich, ein Ort der Begegnung und Vernetzung. Im Eingangsbereich erhalten die Besucher Informationen über „die botschaft“ und ihre Veranstaltungen so wie Hinweise auf weitere Angebote der Jugendpastoral und Jugendhilfe.

Zur Ausstattung gehören:

- Eine eingebaute Küchenzeile mit fahrbaren Edelstahlcontainern als zusätzliche Herd- und Thekenelemente
- Ab- und wegschließbare Schränke
- bequeme/ jugendgemäße Sitzmöglichkeiten zur Rheinseite
- Tische und Stühle für 20-25 Personen
- Ausstellungsfläche für junge Künstler/innen

Die Öffnungszeiten orientieren sich an den Zielgruppen. Der Multifunktionsraum bietet sich für ebenfalls für Feste an. Zunächst beschränkt sich dieses Angebot auf Anfrage von Botschafter/innen und uns bekannte Ehrenamtler/innen (AKM; Verbände).

Während unterschiedlichster Veranstaltungen auf Stadtebene (Marathonlauf, Fronleichnam, Japan Tag, Ski Welt Cup...) ist es empfehlenswert, Öffnungszeit zu sichern.

In der 1. Etage befinden sich weitere Räumlichkeiten. Ein unterteilbarer Multifunktionsraum mit einer Fläche von 25,04qm und 41,31qm im getrennten Zustand.

Ein Mehrzweckraum (53,79qm) und den großen Saal (190,62qm) teilen sich „die Botschaft“ und die Gemeinde St. Lambertus.

Der Multifunktionsraum dient als erweiterte Aktionsfläche und verfügt über genügend Raum für Schulprojekte, Veranstaltungen im Rahmen von Workshops, Schulungen, Konferenzen, Vor- und Nachbereitungstreffen und hat Platz für 30 – 70 Personen.

Zur Ausstattung gehören:

- Multifunktionale Tische / Sitzmöglichkeiten für 30 – 70 Personen
- Konferenz- und Moderationsausstattung
- Magnetwände
- Abschließbare Schränke
- Vorhänge zur Verdunklung
- Mobile Trennwand

Der BDkJ verfügt über ein Büro.

7. Standort

„die Botschaft“ firmiert unter:



und ist als Wort-Bildmarke 306 22 900 – „die Botschaft JUGENDPASTORALES ZENTRUM“ beim Deutschen Patent- und Markenamt zum 04.05.2006 eingetragen.

Stiftsplatz 3

40213 Düsseldorf

☎ 0211/ 566 86 21

Fax: 0211 / 566 86 20

www.diebotschaft-jpz.de